

Adresse

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt
Telefon + 49 (0) 6151 1657000
info@hlmd.de

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr 10.00 – 18.00 Uhr, Mi 10.00 – 20.00 Uhr
Sa, So und Feiertage 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

6 Euro, ermäßigt 4 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt

Anfahrt

Haltestelle: Schloss, erreichbar mit Straßenbahn- und Buslinien des ÖPNV
Parken: In den Q-Park Schlossgaragen

Folgen Sie uns auf



Titelseite

© Oscar Sanisidro für HLMD

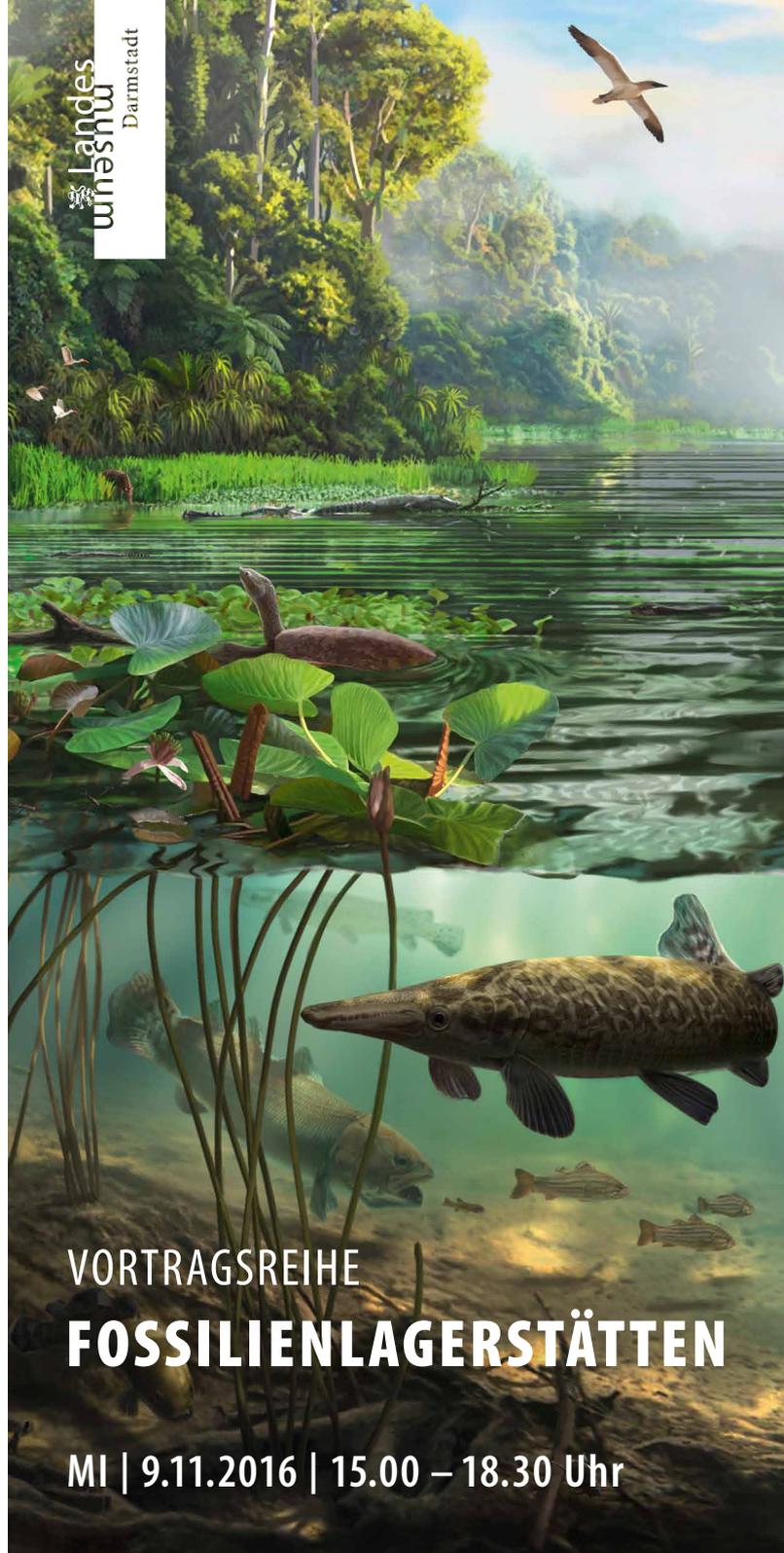
www.hlmd.de

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

Landes
museum
Darmstadt



VORTRAGSREIHE FOSSILIENLAGERSTÄTTEN

MI | 9.11.2016 | 15.00 – 18.30 Uhr

VORTRAGSREIHE

»FOSSILIENLAGERSTÄTTEN«

MITTWOCH, 9.11.2016, 15.00 UHR – 18.30 UHR

Seit mehr als 140 Jahren werden am Hessischen Landesmuseum Darmstadt Fossilien aus dem UNESCO Weltnaturerbe-Denkmal Grube Messel gesammelt, erforscht und ausgestellt. 1966 und 1967 führte das HLMD die ersten planmäßigen wissenschaftlichen Messel-Grabungen durch. Bis heute ist das der Fall. Doch Messel ist nicht die einzige Fossilienlagerstätte von weltweiter Bedeutung. Auch andere Institutionen tragen wesentlich zu deren Erforschung bei. Diese kleine Vortragsreihe bringt einem interessierten Publikum verschiedene Fossilienlagerstätten näher. Renommiertere Fachkollegen geben Auskunft über die Grabungen und Funde und vermitteln Wissenswertes über ehemalige Lebensräume und Ablagerungsbedingungen.

PROGRAMM

15.00 – 15.45 Uhr

»Saurier und Fische aus der mitteltriassischen Konservat-Lagerstätte des Monte San Giorgio – UNESCO-Weltnaturerbe im Südtessin«
Vortrag von Dr. Heinz Furrer, Zürich

Die Fossilien-Lagerstätten rund um den Monte San Giorgio im Grenzgebiet Schweiz/Italien sind seit 2003 bzw. 2010 (italienischer Bereich) ein Weltnaturerbe der UNESCO. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurden zuerst auf italienischer Seite bei Besano, später auch bei Meride im Südtessin einige Tausend kleinerer und größerer Fossilien geborgen. Hierbei sind besonders die 20 verschiedenen Arten von Reptilien und über 50 Arten von Fischen von internationalem Interesse. Sie lebten in der Mittleren Trias vor etwa 240 Millionen Jahren in einem subtropischen Meer und auf Inseln oder dem angrenzenden Festland.

15.45 – 16.30 Uhr

»Der Nusplinger Plattenkalk – Erforschung einer spätjurazeitlichen Fossilagerstätte«
Vortrag von Dr. Günther Schweigert, Stuttgart

Der Nusplinger Plattenkalk ist das bedeutendste Fossilvorkommen im Oberjura der Schwäbischen Alb. Fast 450 verschiedene Arten versteinertes

Tiere und Pflanzen aus der späten Jurazeit sind inzwischen bei wissenschaftlichen Grabungen zum Vorschein gekommen. Das Spektrum reicht von mikroskopisch kleinem Plankton bis hin zu den Zähnen meterlanger mariner Krokodile. Sie alle wurden vor etwa 150 Millionen Jahren im feinen Kalkschlamm am Grunde einer tiefen Lagune des damals tropischen Jurameers abgelagert.

16.30 – 17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00 – 17.45 Uhr

»Huadian und Songzi – Fenster in das chinesische Eozän«
Vortrag von Dr. Stephan Schaal, Frankfurt a. M.

Will man Zusammenhänge in der Erdgeschichte verstehen und belastbare Aussagen zur weltweiten Entwicklung des Klimas, zur Flora und Fauna machen, ist es notwendig, über den »Tellerrand« zu schauen. So waren Senckenberger Wissenschaftler auf der Suche nach anderen tertiären Fundstätten und Fossilien, die mit den Funden aus dem Messeler Maar vergleichbar sind, in China aktiv. Hier sind bei Huadian (Provinz Jilin, Nordost China) und bei Songzi (Provinz Hubei, Mittelost China) mittel- bzw. früheozäne Schichten aufgeschlossen, die zahlreiche gut erhaltene Fossilien geliefert haben.

17.45 – 18.30 Uhr

»Maare: Kontinentale Fossilagerstätten, Geo- und Klimaarchive.
Das Beispiel Eckfelder Maar«
Vortrag von Dr. Herbert Lutz, Mainz

Am Beispiel des mitteleozänen Eckfelder Maares in der Vulkaneifel wird die herausragende Bedeutung von Maaren als kontinentale erdgeschichtliche Archive gezeigt. Insbesondere die in Maar-Seen abgelagerten Sedimente besitzen einzigartige Voraussetzungen für die Überlieferung und Erforschung ehemaliger Lebensgemeinschaften. Ihr Erhaltungspotenzial reicht von komplexen organischen Molekülen bis hin zu artikulierten, mit »Haut und Haaren« überlieferten Wirbeltieren.